

Dresdener Volkszeitung

Verlag: Dresden
Sachsen & Comp., 92, 1258

Organ für das werktätige Volk

Korrespondent: Ed. Braun, Dresden.
Redaktion: E. W. Trödel, Dresden.
Verleger: E. W. Trödel, Dresden.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Dresden

Der Inhalt von Erklärungen von Arbeitslosen, ist durch einen Zusatz höherer Stellen, bei der Vorlegung der Dresdener Zeitschriftungen, keinen Anspruch auf Veröffentlichung in dieser Zeitung. **Wichtig: Die Dresdener Zeitschriftungen werden für die Abrechnung der Arbeitslosenbeiträge und für die Abrechnung der Arbeitslosenversicherung in der Zeitschriftung veröffentlicht. Die Arbeitslosenbeiträge werden in der Zeitschriftung veröffentlicht. Die Arbeitslosenversicherung wird in der Zeitschriftung veröffentlicht.**

Dresden, Freitag, den 9. Januar 1931 42. Jahrgang

Die untätige Reichsregierung

Steigende Arbeitslosenflut

1/2 Millionen Arbeitssuchende

Im letzten Berichtsdritt der Reichsanstalt über die Arbeitslosigkeit für das Jahr 1930 treten wesentlich neue Merkmale in Erscheinung. Nennlich wie in der Hälfte des Monats Dezember haben die bekannten, ungenutzten in der Jahreszeit liegenden Gründe zu einem Anwachsen der Arbeitslosigkeit geführt; dabei hat die Beschäftigung in der Industrie, die sich diese Entwicklung vollzieht, im Vergleich zum Vorjahr weiterhin merklich nachgewichen. Vom 16. bis zum 31. Dezember hat, wie die Reichsanstalt mitteilt, die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger in der Arbeitslosenversicherung um rund 210 000 auf rund 2 155 000, in der Versicherung um rund 64 000 auf 667 000 zugenommen. Es ist bemerkenswert, daß in der entsprechenden Zeit des Vorjahres der Zugang an Hauptunterstützungsempfänger in der Arbeitslosenversicherung sich auf 340 000 erhöht hat, die in dieser Einrichtung ist von Ende Oktober bis Ende November auf rund 381 000 Ende Dezember zurückgegangen.

Zunahmetempo hat sich im Dezember 1930 gegenüber dem Vorjahr erheblich verlangsamt. Die Steinkohlenindustrie hat im Dezember mit dem Abbau ihrer Halbenbestände begonnen und die Zahl der arbeitstätigen Arbeiter etwas einschränken können; der Bestimmung des Abbaues, die ausschließlich auf Vorräten im bestirnten Gebiet zurückzuführen ist, entspricht vorläufig nur eine sehr geringe Erhöhung der Förderung und noch keine Besserung am bergbaurischen Arbeitsmarkt. Die Braunkohlenindustrie sowie der Erzbergbau haben einen weiteren Abbau der Vorräte zu verzeichnen. Von den Konsumgüterindustrien haben nur einzelne Zweige des Bekleidungs- und des Nahrungs- und Genussmittelgewerbes bezüglich eine gewisse Belebung erfahren. Dagegen werden aus fast allen Zweigen der Metallverarbeitung, der Spinnstoffindustrie, der Holz- und Schnitzstoffverarbeitung, der Papier- und der Lederindustrie weitere Entlassungen, Stilllegungen und Übertragungen zu kurzgebeordnet. Die Landwirtschaft zeigt die Entlassung zum Teil langjährig beschäftigter Kräfte fort; in den Forsten scheint der diesjährige Einschlag vielfach schon dem Ende zuzugewandt. Die Fuderkampagne ist fast überall beendet. Im Verkehrsgewerbe hat die günstigere Entwicklung in den Hafen des Bezirks Nordmark angehalten, und auch die Binnenschifffahrt in den Rhein- und Ruhrgebiet an Arbeitskräften. Dagegen schritt die Reichsbahn zu weiteren Entlassungen von Beirbeitern.

Wie ist zu helfen?

Dietrich und die Eisenherren

Herr Dietrich kocht sich mit seiner Rede einigermassen in die Welt zu haben. Auch in der bürgerlichen Presse wird ihm vielfach bezeugt, daß er nicht aufhört zu reden, von seinen Plänen zu reden, ohne zu sagen, was er nun eigentlich will. Das geschieht auch in einem Artikel des leitenden Redakteurs des von Herrn Dietrich nachstehenden Berliner Tageblattes, Dr. Felix Finster. Herr Finster teilt die von uns gleich nach dem Bekanntwerden der Dietrich'schen Rede aufgestellte Vermutung, daß offenbar beabsichtigt ist, den Eisenherren aus öffentlichen Mitteln Zuschüsse zu geben, damit sie ohne wesentliche Opfer die überhöhten Eisenpreise senken können. Er verweist darauf, daß es der Regierung trotz eifrigen Ausherkens bisher noch nicht gelungen ist, die Eisenindustrie zu einer volkswirtschaftlich unbedeutend notwendigen, durchgreifenden Herabsetzung ihrer Preise zu veranlassen. Prominente Führer der deutschen Industrie, so behauptet Finster, seien schon für den Dietrich'schen Plan gewonnen, durch Zuschüsse den Weg zu der notwendigen Senkung der Eisenpreise zu ebnen. Daß die Unternehmer der Eisenindustrie für derartige Zuschüsse sehr gern zu haben wären, läßt sich denken. Es könnte ihnen nichts Besseres passieren, als wenn ihnen Vater Staat mit seinem guten Geld über die Schwierigkeiten hinweghülfe, die ihnen jetzt infolge ihres planlosen Wirtschaftens in den letzten Jahren entstanden sind. Unsere Unternehmer fordern besonnlich immer wieder, daß der Staat bei möglichst wenig in ihre Angelegenheiten einmische. „Die Wirtschaft braucht Freiheit“, so heißt es, aber sie sind sehr gern bereit, ihre Hand hinzuhalten, wenn es gilt, Geiseln von dem sonst so arg verlästerten Staat entgegenzunehmen.

Eine geplatze Agitationsblase

Die Nazis und die hohen Pensionen

Das Eines der wirksamsten Paradesperde der nationalsozialistischen Agitation war bis zu den Reichstagswahlen der gegen die hohen Pensionen. Sowohl bei überhöhten Wählern als auch bei dem verarmten Volk und den niedrig entlohnten oder beschäftigungslosen Arbeitern und Angestellten entfachte die Nazis eine Welle gegen alle Empfänger von Pensionen, obgleich die niedrigen Pensionen der Masse der Bevölkerung kaum etwas eingewendet werden kann. Sie verurteilten die „Suche des republikanischen Systems“, wie sie ausdrückten, restlos zu beseitigen. Beamte und Pensionäre sollten im „Dritten Reich“ nicht besser leben als die Massen des Volkes, die jeden Tag ihre Existenz zu verlieren können.

So sprach man vor den Wahlen, bis zum 14. September. Nachher wurde es anders. Trotzdem oder weil 107 Nazis in den Reichstag eingezogen sind, wird die Forderung nach Beseitigung aller Pensionen erneuert, ja selbst mit dem Kampf gegen die hohen Pensionen.

Die wichtigste Ursache hierfür liegt wohl in der Tatsache, daß von den 107 Abgeordneten der Nazis nicht weniger als 34 Pensionsempfänger sind oder gewesen sind. Jeder dritte Abgeordnete der Nazis ist ein Pensionär. Jeder zweite Abgeordnete der Nazis ist ein Pensionär. Jeder dritte Abgeordnete der Nazis ist ein Pensionär. Jeder zweite Abgeordnete der Nazis ist ein Pensionär. Jeder dritte Abgeordnete der Nazis ist ein Pensionär.

Beamten eifrig verteidigte. Die Nationalsozialisten würden deshalb gar nicht daran denken, diesem Gegenstand ihre Zustimmung zu geben.

Diese offene Rede des Herrn Sprenger wurde nicht nur von einem Teil der nationalsozialistischen Reichstagsfraktion mit eisigem Schweigen aufgenommen, sie hat auch bei den gutgläubigen nationalsozialistischen Anhängern großes Entsetzen hervorgerufen. Was geht besonders deutlich aus einem Brief hervor, den der nationalsozialistische Führer Stör kürzlich veröffentlichte. In diesem offenen Brief, der die Antwort auf zahlreiche Protestschreiben nationalsozialistischer Anhänger wegen der eindeutigen Rede von Sprenger darstellt, sucht Stör keinen Weg, Sprenger in Schutz zu nehmen und die Haltung der Nazis zu verteidigen. Was er das tut, das ist so charakteristisch für die innere Verlogenheit der Nationalsozialistischen Partei, daß es sich verdient, seine Antwort kurz zu besprechen.

Stör beginnt die Verteidigung mit der Bemerkung: „Es kommt nicht auf die Fäden an, sondern auf die Fäden.“ Er will damit aber nicht sagen, daß die Nazis entgegen der Rede von Sprenger doch für die Verabreichung der hohen Pensionen eintreten würden, sondern er will damit rechtfertigen, daß die Nazis bewußt anders reden, als sie handeln. Reden der Nazis dienen nur dem einen Zweck, das Volk gegen die Republik, gegen die Sozialdemokraten aufzuhetzen. Es kommt in keiner Weise darauf an, daß ihr Inhalt mit der Wahrheit in Einklang steht. Stör meint, die Nazis hätten „nicht die mindeste Veranlassung“, diesem Verlogenen gegenüber eine andere als eine „scharf ablehnende Stellung“ einzunehmen.

Man will also die Wählenden im Pensionenwesen aufrechterhalten, trotzdem man tausendfach das Gegenteil heilig verspricht.

Diese bittere Wille sucht Stör allerdings den Nazis etwas zu verschleiern. Er spricht ihnen, daß man bei einer Schicht von Beamten eine Ausnahme machen werde, und zwar bei den „Partei-Kadern“. Ihnen werde auch nicht ein einziger Pfennig Pension gezahlt werden. Aber Herr Stör weiß, daß er dieses Versprechen nicht halten kann. Wenn die Pensionbestimmungen nicht allgemein geändert werden, können sie auch nicht für einzelne Personen geändert oder beseitigt werden. Den in Thüringen und Braunschweig aus politischen Gründen entlassenen Beamten wird auch von Fick und Franzen die Pension nach den geltenden Bestimmungen gezahlt. Vor allen

Brüning-Regierung und Arbeitsstreckung

In Anbetracht der Tatsache, daß wir alljährlich eine Arbeitslosenziffer von 4 1/2 Millionen erreicht haben, ist es allerdings sehr notwendig, daß die Regierung sich sehr eifrig darum bemüht, wie dieser Elendstand zu beenden ist. Nur ist den Arbeitslosen mit allerlei unklaren Redereien und unausgeführten Projekten, Marfe Dietrich, nur sehr wenig gehalten. Die Regierung würde viel besser tun, wenn sie sich einmal ernsthaft mit der Frage beschäftigen wollte, ob nicht doch durch eine Verkürzung der Arbeits-

Dingen ist aber interessant, daß die Nazis nun auch nach dem Eingeständnis von Stör nicht mehr die Absicht haben, die hohen und höchsten Pensionen zu ernähren, sie wollen auch den Mittelstand bestehen lassen, daß jemand aus öffentlichen Mitteln Pension bezieht, obwohl er ein riesenhaft Vermögen oder Einkommen hat. Der frühere Reichskanzler Cuno z. B. soll also im Besitz seiner Pension von rund 20 000 M. bleiben, obwohl er von der Csapog ein Gehalt von rund einer halben Million Mark bezieht. So sieht Sparsamkeit und Gerechtigkeit bei den Nazis aus!

Auch aus dem Verlogenheitschreiben des Herrn Stör erfahren die Nazis nicht, wie denn nun den doch offensichtlich bestehenden Missetäten in den Pensionenverhältnissen abgeholfen werden soll, weil sie vorläufig gar nicht daran denken, an den hohen Pensionen ernsthaft etwas zu ändern.

Frick preßt die Fürsorgeunterstützten!

M. Weimar, 9. Januar. (Eigener Ausf.) Der Reichsrat des Reiches Sonnberger in Thüringen hatte mit Wirkung vom 1. Juni 1930 die Fürsorgegelder um 25 Prozent erhöht. Diefelben betragen bis dahin für Männer und Frauen mit einem Kind unter 15 Jahren wöchentlich 9 M. Die Unterhaltungsätze wurden auf 12 M. erhöht. Die erhöhten Sätze werden erst ab Ende Dezember 1930. Das thüringische Innenministerium mit dem Nationalsozialisten Frick an der Spitze, das die erhöhten Sätze genehmigen sollte, hat die Genehmigung versagt und angedeutet, daß die vorgenommene Erhöhung mit Wirkung vom 1. Januar 1931 wieder rückgängig gemacht werden soll und die alten Sätze wieder gezahlt werden. Hier zeigt sich der wahre Sozialismus der Nationalsozialisten.

Werbung und Randnotizen:
- Hol-...
- Straße...
- Platz...
- K...
- Wesend...

In folgendem den Briefwechsel zwischen Herrn ...

In der Anlage überliefere ich Ihnen die Nummer der ...

Es liegen uns, ob Herr Dr. Wefemann in unserem ...

So bleibt und zum Schluß nichts übrig, als unserer ...

Als Franzosen diesen Brief besah, soll er geschrien ...

Weg mit Republikanern! Die Nazis an der Braunschweiger ...

leien. Als ihm die Namen nur so an den Kopf flogen, ...

Wien trotz dem Naziterror

A. Wien, 8. Januar. (Eig. Drahtbericht.) Die Auffüh- ...

Die neue Schlichtungsnotverordnung

Rein Ein-Mann-Schiedspruch

wtb. Berlin, 9. Januar. (Eigener Drahtbericht.) Der ...

Die zur Durchführung dieser Verordnung erforderlichen ...

Auf Grund des Artikels 48 Absatz 2 der Reichsverfassung ...

Diese Verordnung tritt mit dem Tage ihrer Verkündung ...

Berlin, den 9. Januar 1931.

Der Reichspräsident: von Hindenburg; der Reichsminister ...

Es handelt sich demnach nicht, wie aus der ...

Schiedsregierung gegen Nazimärchen

wtb. Dresden, 8. Januar. Der Freiheitssampf kommt ...

Weiter nennt der Freiheitssampf mit Bezug auf die ...

Nach dem Ausweis der Reichsbank vom 7. Januar ...

Dresdner Kalender

Theater am 10. Januar

- Opernhaus (20) Anechi B: Madame Butterfly. (16) Das dumme Englein. Schauspielhaus (20) Anechi B: Der Sturm. Residenztheater (16) Anechi B: Der Sturm. Stadt. Planetarium (17) Mittwoch, Sonnabend und Sonntag: Unter Winterhimmel.

Letzte Nachrichten

Dr. Schettler Ministerialdirektor

Festnahme einer nationalsozialistischen Sturmabteilung

Eisenbahnunglück in Polen

Ausweiluna der Südamerikaner aus USA.

Kommunisten schon Demonstrationen in Neuhort

troch des polizeilichen Umgangsbotschalters ...

Aufstandsversuch in Südauftrassen

Verstärker Raubmord

Wettervorhersage für den 10. Januar

Für die vielen Bekleidungsbedürfnisse und die Abends ab-
 reichliche Beteiligung bei der Einweihung unseres lieben Vaters

Herrn Hermann Haupt

Lagerhalter a. D.
 legen wir allen hiermit den
herzlichsten Dank.

Freitag, den 9. Januar 1931.

Milfred Haupt
 Olga Wöhrer geb. Haupt
 im Namen aller Hinterbliebenen.

Billige Schuhe!
Ausverkauf
 wegen Geschäftsaufgabe

Delphi, Schuh-G.m.b.H.
 PRAGER STR. 30

Circus Schneider
 Kapitan
 im Harrasauer-Gebäude

Täglich 20 Uhr das wundervolle echt
 szenische Revue-Sensations-Programm
 von einzigartiger Vielseitigkeit und Toll-
 kühnheit in Programmnummern

Jeden Mittwoch Sabbatabend und Sonntags
 auch 15 Uhr

gr. Familien- u. Fremdenvorstellungen
 mit dem gesamten Abendprogramm. In allen
 Sachen Tagesvorstellungen nur halbe Preise
 für Kinder und außerdem ein Geschenk.

Tierchau täglich von 10-11 Uhr und in
 den Pausen zur Vorstellungsbekanntmachung.

Vorverkauf: Park-Theaterkassen u. Circus-
 kassen (ausgenommen 2. und 3. Rang).
 56948 und 56949. (1931)

Die billigen Eintrittspreise von 50 Pf. an!

URANIUM

12 Monate
 und 4 weitere
 Vierteljahre
 mit 1000
 Probenheften

337. **Grüne Kabinen**

Wenn Sie leben zur Kenntnis, daß unter
 einer Parteiangehörigen

Emil Strohbach
 am 5. Januar 1931 verstorben ist. Die Beerdigung
 am 12. Januar 1931, um 10 Uhr, im
 Friedhof der Kirche St. Nikolai, den
 12. Januar, um 10 Uhr, im Krematorium
 zu Zwickau. Um zahlreicher Anteilnahme
 wird gebittet. Die Bestattungsbekannt-
 gung Nr. 11

Nichtraucher
 von Stund an, Erholungs-
 anstalt, 2. u. 3. Etage
Opfitea-Vertrieb
 Reichstr. 63/67. (1931)

Motorräder
 neue Modelle 1931. 0
 teure von 1000 bis 2500
Rehrens-Krause
 Dresden, Poststr. 123

**Antiquarische
 und im Preis zurückgesetzte Bücher:**

1 Kiste voll Bücher
 zum Ausschauen, jeder Band 45 Pfennig

1 Kiste voll Bücher
 zum Ausschauen, jeder Band 85 Pfennig

1 Tisch voll Bücher
 zum Ausschauen, nur und unter der Hälfte des Ladenpreises

Dresdner Volksbuchhandlung
 Wettinerplatz 10.

Schweizerhäuschen
 unten 3, 8, 10, 15 und 20

Die neue Kapelle!
 Jeden Sonntag 1, 3 bis 7, 1 Uhr
 in den Sonntags 1, 5 bis 7, 1 Uhr

Tanz

Volkshaus Dresden-Ost
 Schandauer Straße 73, Ecke Altenberger Straße
 Für gute Speisen und Getränke
 ist bestens gesorgt. (1931)

Insertat
 in der
Volkszeitung
 bietet
 besten
 Erfolg

Volksgeundheit Dresden-West.
 Unter langjährigem treuem Vorkathol
Herr Julius Albrecht
 ist am 5. Januar an Herzschlag im Alter von
 72 Jahren verstorben. Einsegnung Samstag
 abend, 12.45 Uhr. - Um zahlreicher Anteilnahme
 wird gebittet. Der Gesamtverband.

NSU 1000 cm mit 30
 PS, 120 km/h, sehr
 schön, neu, Preis
 1200,- (1931)

Bestlebern 3 Liter
 für die Antenne, 100 ml
 für die Antenne, 100 ml
 für die Antenne, 100 ml
 für die Antenne, 100 ml

Augen, die viel
 sehen, sind die besten.
 Wenn Sie Augen haben,
 lassen Sie sie von einem
 Augenarzt untersuchen.

In jedes Arbeiterheim die Volkszeitung

Nach einem langen und
 mühsamen Leben am 8. Januar, um 10 Uhr
 nach längerem Krankenlager, der
Ernst Hermann Barth
 im 77. Lebensjahre von seinem Weibe ver-
 loren. In aller Trauer.
 Helmut Barth als Erbe.

Beerdigung am 12. Januar,
 nachmittags 2 Uhr, auf dem Friedhof
 Seestraße 15 zur letzten Ruhe.

Speisezimmer
 neu ein- u. ab-
 gegeben, zu 495,-
 200,-, 300,-, 400,-, 500,-
 600,-, 700,-, 800,-, 900,-
 1000,-, 1200,-, 1500,-
 2000,-, 2500,-, 3000,-
 3500,-, 4000,-, 4500,-
 5000,-, 6000,-, 7000,-
 8000,-, 9000,-, 10000,-
 12000,-, 15000,-, 20000,-
 25000,-, 30000,-, 35000,-
 40000,-, 45000,-, 50000,-
 60000,-, 70000,-, 80000,-
 90000,-, 100000,-

Dr. Gorbis
 Bestellungen
 auf die Dresdner Volks-
 zeitung, Antiquarische
 Literatur und Infanterie
 Literatur erbeten.
 Volontär Ehrig
 Krefeldorfer Str. 173

**Die Kirche
 in der
 Karikatur**

Friedrich Wendel
 Eine Sammlung an
 121 Karikaturen
 über die Kirche
 in der Karikatur
 121 Abbildungen
 in Fein- u. Grob-
 druck, 100 Seiten
 Preis 1,00 M.

**Nochmals bedeutende
 Preisermäßigung!**

Nicht durch Lohnkürzungen oder Personalabbau, sondern durch verbesserte
 Arbeitsweise mit modernsten Maschinen ist es mir möglich gewesen, meine
 Herstellungskosten noch weiter zu senken. Die erzielten Ersparnisse sollen
 wiederum meiner Kundschaft zugute kommen, indem ich abermals meine Preise
 herabsetze, getreu meinem alten Grundsatz:

**Immer niedrigere Preise
 bei immer besserer Qualität!**

Marzipan-Rollen	1 Stück	statt 30 Pf.	nur noch 25 Pf.
Schmelz-Nußschokolade	1 Tafel à 100 g	statt 25 Pf.	nur noch 20 Pf.
Mokka-Sahneschokolade	1 Tafel à 100 g	statt 45 Pf.	nur noch 40 Pf.
Cremebruch	1 Pfund	statt 60 Pf.	nur noch 50 Pf.
Anisbonbons	1 Pfund	statt 60 Pf.	nur noch 50 Pf.
Honigbonbons	1 Pfund	statt 60 Pf.	nur noch 50 Pf.
Zitronenschnitte	1 Pfund	statt 60 Pf.	nur noch 50 Pf.
Himbeeren	1 Pfund	statt 60 Pf.	nur noch 50 Pf.
Spielmischung	1 Pfund	statt 80 Pf.	nur noch 80 Pf.
Kokosflocken, bunt	1 Pfund	statt 60 Pf.	nur noch 50 Pf.
Pfefferminz-Pralinen	1 Pfund	statt 80 Pf.	nur noch 60 Pf.
Fruchtmark-Pasten	1 Pfund	statt 1.00 M.	nur noch 80 Pf.
Marzipan-Geleeschnitte	1 Pfund	statt 1.00 M.	nur noch 80 Pf.
Glatte Schokoladen Plätzchen	1 Pfund	statt 1.00 M.	nur noch 80 Pf.
Milch-Drageegebäck	1 Pfund	statt 1.00 M.	nur noch 80 Pf.
Sahne-Bonbons	1 Pfund	statt 1.00 M.	nur noch 80 Pf.
Dessert-Relief	1 Pfund	statt 1.20 M.	nur noch 1.00 M.
Nußhäufchen	1 Pfund	statt 1.40 M.	nur noch 1.20 M.

Schokoladenfabrik Bruno Clauß, Dresden

Verkaufsstellen: Annenstraße 52, Eisenstraße 60, Grunzer Straße 22, Markgraf-
 Heinrich-Straße 1a, Kesselendorfer Straße, Ecke Bünastraße, Alt-
 markt, Ecke Webergasse, Rampische Straße 3, Prager Straße 46,
 Wettinerstraße 21, Leipziger Straße 63, Lorenzstraße 38, Oel-
 straße 5, Bützner Straße 9, Chemnitz, Freiberg, Meißen, Dippoldis-
 walde, Oederan.

Es lohnt sich
 wenn Sie gelegentlich in großen Schenk unser Antiquarische
 Herkunfts- / Sie finden immer ein besonders hübsches und
 ganz billiges Buch / Die Bestände werden täglich ergänzt
Volksbuchhandlung / Wettinerplatz 10

**Eine Nonne
 wurde schenkt**
 Von Hugo Eberhard
 Ein moderner Roman
 aus dem Kreis der
 1928. 1. Aufl. 1.00 M.
 Dresden
 Volksbuchhandlung
 Wettinerplatz 10

KVD

Die Tabak- und Banderolen-
 steuer-Erhöherungen sind ab
 2. Januar 1931 in Kraft getreten

**Wir halten in unseren
 Verteilungs-Stellen
 noch Tabake, Zigarren
 und Zigaretten für Sie
 bereit, die nicht nach-
 zuversteuern waren**

AB

Abgabe erfolgt, soweit der Vor-
 rat reicht, nur an Mitglieder

**KONSUMVEREIN
 VORWÄRTS**

Bekämpfen Sie:
Arterienverkalkung
Darmstörung
Gicht - Atemnot
hohen Blutdruck
 mit dem

Knoblauchsft
 Aglionat
 Pflanzl. Dr. P. P. P.
 1000,- 2000,- 3000,-
 4000,- 5000,- 6000,-
 7000,- 8000,- 9000,-
 10000,- 12000,- 15000,-
 20000,- 25000,- 30000,-
 35000,- 40000,- 45000,-
 50000,- 60000,- 70000,-
 80000,- 90000,- 100000,-
 120000,- 150000,- 200000,-
 250000,- 300000,- 350000,-
 400000,- 450000,- 500000,-
 600000,- 700000,- 800000,-
 900000,- 1000000,-

**Als die
 Firma verkrachte**

Von Nathan Asch
 Ein Roman unserer Zeit,
 der den Menschen im
 Kampf mit dem Wirk-
 schaftselben schildert.
 Statt 5,50 nur 2,40 M.

**Dresdner
 Volksbuchhandlung**
 und ihre Filialen

Wahlklausur von Handwerkskammer gegen die Erhebung von Schleusengebühren. Die Kammer hat in Dresden...

Verkehrsunfall vor Gericht. Am 7. Oktober hatte sich auf der Hauptstraße, in der Höhe der Einmündung der Wegnerstraße...

Stören im Arbeitszimmer. Alle möglichen Besuche sind bei der Redaktion verboten. Hier haben sich bisher noch nicht...

Veranstaltung für Arbeitslose. Das Arbeitsamt Dresden veranstaltet gemeinsam mit der Teufel den Gesellschaft zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit...

Ein Wettbewerb. In dem von der 'Vomwelt', Berlin, im Oktober 1930 ausgetriebenen allgemeinen Wettbewerb...

Die Hilfe im Notstand. Dieses Märchen von Robert Auer, das wir bereits besprochen haben, wird am Sonnabend um 8 Uhr im Volkshaus...

Rabensteuer. Der Verein für Rabenjagd und Rabenschuß, Dresden, bittet um, darauf hinzuweisen, daß er nicht in der Lage...

'Wegen Familienfragen in den Tod.' Unter dieser Überschrift berichteten wir in der Nummer vom 20. Dezember, daß ein...

Schlechte Nachrichten. Der Scherfall hat mit einem Aufbruch begonnen und die Dinge gehen...

Der Unfall. In ihrer auf der Seestraße gelegenen Wohnung wurde am Donnerstag nachmittag in der dritten Stunde eine 19 Jahre alte Angestellte...

Verleumdung. In der Seifenfabrik riefte am Donnerstag nachmittag gegen 5 Uhr ein dienstlich beauftragter Arbeiter beim Rappen eines Mitarbeiter aus...

Wollzeitsbericht. Vertreter teilgenommen. Ein hiesiger Vertreter der hier bei der Angewandten, Dresden...

Annahme einer Forderung. In einem kleinen Geschäft wurde am Mittwoch eine Forderung...

Verurteilung eines Diebes. Zur Zeit verliert ein 24 Jahre alter Herr in der...

Verleumdung. Am Innern der Stadt wurden in der letzten Zeit von verschiedenen Verleumdungen...

Parteinachrichten. Parteipropaganda für Groß-Dresden. SPD, Groß-Dresden! Die Sitzung des Vorstandes am Dienstag, dem 13. Januar...

Sozialdemokratischer Arbeiterbund. Die Arbeiterinnen treffen sich am Mittwoch, dem 13. Januar...

Gruppe Götze. Allen Mitgliedern zur Kenntnis, daß der Reichsausschuss...

Gruppe Reich, Wacker, Wacker. Sonntag im Hotel der Kolonialgesellschaft...

Vereins- und Versammlungs-Kalender

Arbeiter-Vereine. Arbeiter-Verein im Hauptstadt. Arbeiter-Verein im Hauptstadt...

Rindereunde

Rindereunde Groß-Dresden. Rindereunde Groß-Dresden. Rindereunde Groß-Dresden...

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold Kameraden!

Wir demonstrieren am kommenden Sonnabend die Ermordung zweier Reichsbannerkameraden...

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold Kameraden!

Im Anschluß an die Demonstration findet der kanische Abend der Reichsbannerjugend...

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold Kameraden!

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold Kameraden! Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold Kameraden!

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold Kameraden!

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold Kameraden! Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold Kameraden!

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold Kameraden!

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold Kameraden! Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold Kameraden!

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold Kameraden!

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold Kameraden! Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold Kameraden!

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold Kameraden!

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold Kameraden! Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold Kameraden!

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold Kameraden!

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold Kameraden! Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold Kameraden!

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold Kameraden!

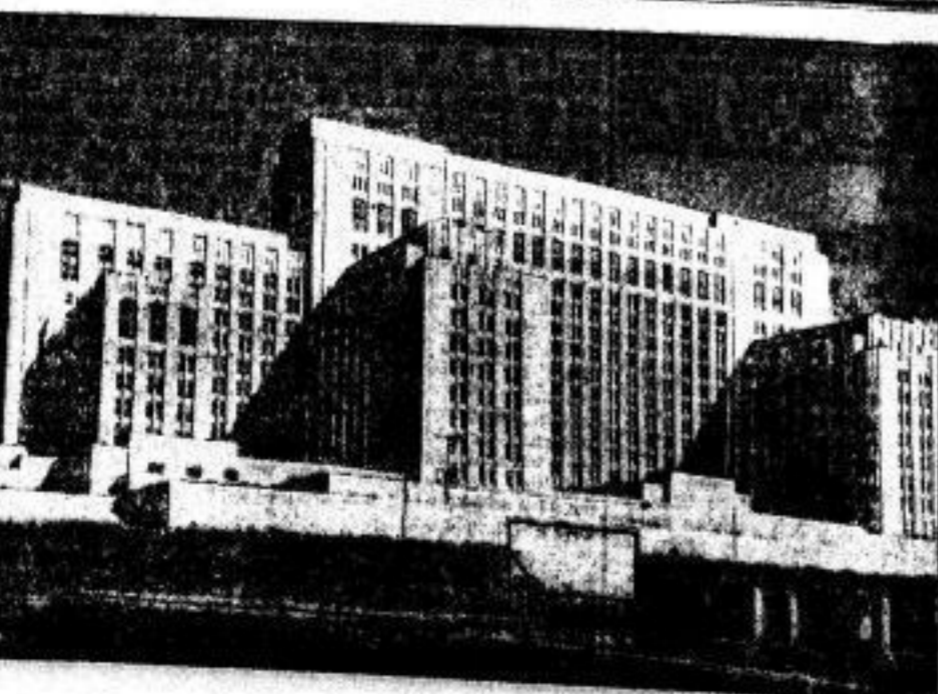
Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold Kameraden! Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold Kameraden!

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold Kameraden!

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold Kameraden! Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold Kameraden!

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold Kameraden!

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold Kameraden! Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold Kameraden!



Das größte Krankenhaus der Welt

Der imposante Krankenhausbau von Los Angeles vor der Eröffnung. Der ungeheure Bau, der mit einem Kostenaufwand von 48 Millionen Dollar erbaut wurde...

Aufgeklärter Mord in Chicago

A. Reuher, 8. Januar. (Eig. Drahtbericht.) Im 1890 wurde der bekannte amerikanische Journalist A. Reuher in Chicago ermordet. Ein dunkler Schatten durch die Dunkelheit...

Togal

unabhängig bei Rheuma / Gicht Kopfschmerzen. Tschien-Hexenschu. Erhaltungserkrankheiten. Entfernt d. Harnsäure! 6000 Ärzte-Gutachten. Vollkommen unschädlich. Frag. Sie Ihr Arzt.

Die Frage der Doppelverdiener

Ein Schreiben des Reichsarbeitsministers

Der Reichsarbeitsminister hat in einem Schreiben an die... die Bedeutung der Doppelverdiener... die Frage der Doppelverdiener... die Frage der Doppelverdiener...

Die jetzigen Verhältnisse zwingen Regierungen und Behörden... die Frage der Doppelverdiener... die Frage der Doppelverdiener... die Frage der Doppelverdiener...

Die Frage der Doppelverdiener... die Frage der Doppelverdiener... die Frage der Doppelverdiener... die Frage der Doppelverdiener...

Es ist selbstverständlich, daß niemand... die Frage der Doppelverdiener... die Frage der Doppelverdiener... die Frage der Doppelverdiener...

Gehelminsboller Mädchenmord in Washington

aus Washington, 9. Januar. Die Welsung... der Mord an der 17-jährigen Mary Jane... der Mord an der 17-jährigen Mary Jane...

Mordfall statt Mord

Bei einer Hochzeitsgesellschaft... der Mord an der 17-jährigen Mary Jane... der Mord an der 17-jährigen Mary Jane...

Morddrama in England

In einem einsamen Moorgebiet... der Mord an der 17-jährigen Mary Jane... der Mord an der 17-jährigen Mary Jane...

Raubüberfall bei Rassel

In der Nähe von Rasselberg... der Mord an der 17-jährigen Mary Jane... der Mord an der 17-jährigen Mary Jane...

Einheitskursfahrt auch in Rußland

Tatsächlich Deutschland... der Mord an der 17-jährigen Mary Jane... der Mord an der 17-jährigen Mary Jane...

Die Arbeitslosigkeit am Jahreschluß

Der Arbeitsmarkt in Sachsen

Das Jahr 1930 schließt in Sachsen... die Arbeitslosigkeit... die Arbeitslosigkeit... die Arbeitslosigkeit...

Die 200 R. 5,5 Prozent, die 300 R. 6 Prozent... die Arbeitslosigkeit... die Arbeitslosigkeit... die Arbeitslosigkeit...

Zreis Gewerkschaftsjugend Groß-Dresden

Freizeitk. Sonnabend, nachmittags 3 Uhr... die Arbeitslosigkeit... die Arbeitslosigkeit... die Arbeitslosigkeit...

Mesaarbeit-jugend

K. Freitag, Sonntag, 11. Januar... die Arbeitslosigkeit... die Arbeitslosigkeit... die Arbeitslosigkeit...

Hände warten auf Arbeit

Vom Stempeln in Berlin — Nur wenigen kann geholfen werden

Der Präsident des Bundesarbeitsamtes... die Arbeitslosigkeit... die Arbeitslosigkeit... die Arbeitslosigkeit...

Berlin, Grotmannstraße: Arbeitsamt Berlin-Mitte... die Arbeitslosigkeit... die Arbeitslosigkeit... die Arbeitslosigkeit...

Richtung — Haltung — Gesicht: allen dreien... die Arbeitslosigkeit... die Arbeitslosigkeit... die Arbeitslosigkeit...

Aus allen Strophen... die Arbeitslosigkeit... die Arbeitslosigkeit... die Arbeitslosigkeit...

Drimal muß jeder... die Arbeitslosigkeit... die Arbeitslosigkeit... die Arbeitslosigkeit...

Was durchwundert... die Arbeitslosigkeit... die Arbeitslosigkeit... die Arbeitslosigkeit...

Der Schatten des Warten... die Arbeitslosigkeit... die Arbeitslosigkeit... die Arbeitslosigkeit...

Der Schatten des Warten... die Arbeitslosigkeit... die Arbeitslosigkeit... die Arbeitslosigkeit...

Wann muß man... die Arbeitslosigkeit... die Arbeitslosigkeit... die Arbeitslosigkeit...

Wann muß man... die Arbeitslosigkeit... die Arbeitslosigkeit... die Arbeitslosigkeit...

und seinen jeden... die Arbeitslosigkeit... die Arbeitslosigkeit... die Arbeitslosigkeit...

eingelichtet und... die Arbeitslosigkeit... die Arbeitslosigkeit... die Arbeitslosigkeit...

Die Wierma des... die Arbeitslosigkeit... die Arbeitslosigkeit... die Arbeitslosigkeit...

dem alten Arbeiter... die Arbeitslosigkeit... die Arbeitslosigkeit... die Arbeitslosigkeit...

So steht im... die Arbeitslosigkeit... die Arbeitslosigkeit... die Arbeitslosigkeit...

Bei den Ernüchterten... die Arbeitslosigkeit... die Arbeitslosigkeit... die Arbeitslosigkeit...

Natürlich sind... die Arbeitslosigkeit... die Arbeitslosigkeit... die Arbeitslosigkeit...

aus der arbeitenden... die Arbeitslosigkeit... die Arbeitslosigkeit... die Arbeitslosigkeit...

Hinter den... die Arbeitslosigkeit... die Arbeitslosigkeit... die Arbeitslosigkeit...

und auf der... die Arbeitslosigkeit... die Arbeitslosigkeit... die Arbeitslosigkeit...

der Werkstatt... die Arbeitslosigkeit... die Arbeitslosigkeit... die Arbeitslosigkeit...

und sein jedes... die Arbeitslosigkeit... die Arbeitslosigkeit... die Arbeitslosigkeit...

Wann muß man... die Arbeitslosigkeit... die Arbeitslosigkeit... die Arbeitslosigkeit...

Wann muß man... die Arbeitslosigkeit... die Arbeitslosigkeit... die Arbeitslosigkeit...

eingelichtet und... die Arbeitslosigkeit... die Arbeitslosigkeit... die Arbeitslosigkeit...

Die Wierma des... die Arbeitslosigkeit... die Arbeitslosigkeit... die Arbeitslosigkeit...

und sein jedes... die Arbeitslosigkeit... die Arbeitslosigkeit... die Arbeitslosigkeit...

eingelichtet und... die Arbeitslosigkeit... die Arbeitslosigkeit... die Arbeitslosigkeit...

Various small advertisements and notices in the left margin.

Various small advertisements and notices in the right margin.

Sachsen

Neue Ruffentredite

In der Sitzung des Landtags am kommenden Dienstag soll auf Wunsch der Regierung auch die Vorlage 18 verhandelt werden.

Bereits in früheren Jahren (es geht zurück bis in die Zeit der sozialistischen Regierung) hat der Landtag die Regierung ermächtigt, Garantiefummen zur Aufbesserung der Aufträge an Ausland zu übernehmen.

für in Sachfen zur Ausführung kommende Lieferungsunterträge der zwischen Regierung sowie für Vorauszahlungen auf Warenlieferungsunterträge von in Sachfen ansässigen Unternehmungen mit der zwischen Regierung durch Staatsbürgerschaftsübernahme oder in anderer Form eine amtliche Garantie zu leisten mit der Maßgabe, daß die Verpflichtung des Staats jeweils 20 Millionen Mark nicht übersteigt und daß die Verpflichtung nur für solche Geschäfte übernommen wird, für die das Reich in einem dem gleichen Umfang Garantie leistet.

Nach der Regierungsvorlage ist diese Ausfallgarantie von 106 Millionen Mark für rund 128 Millionen Mark Aufträge in Anspruch genommen worden.

Der Reichstag hat im Februar 1929 die Sachfen Regierung ermächtigt, Garantiefummen von 20 auf 25 Millionen Mark zu erhöhen.

Nazis gegen Schick und Richter

Gegenüber der kürzlichen Erklärung der sächsischen Regierung beharrt der nationalsozialistische Freiheitskampf in Dresden darauf, daß doch Verhandlungen beim Innenminister Richter wegen Befreiung des Präsidenten der Landesversicherungsanstalt stattgefunden hätten.

In die Ketten des Teufels geraten

Die Geisteskranke werden freigegeben. Das Amtsgericht in Leipzig setzte am Donnerstag die Verhandlung in dem Verleumdungsprozeß gegen den religiösen Seifenfabrikanten und Bundesvorsitzenden des Bundes Glaube und Wahrheit, Jüdermeister Döbrich in Dresden, Lauderode, fort.

Sachsen. Brandstiftung aus Angst vor den Glaubigenen.

Das Bausperer Gemeindefrat Schöffengericht verurteilte ein Mitglied gegen den Schuhmacher Martin Otto Kluge aus Bismarcksdorf, der unter der Anklage stand, einen Brand zu verurteilen zu haben.

Leipzig. Von zwei Straßenbahnwagen totgequetscht.

Am Donnerstagabend geriet in der Bismarckstraße beim Überqueren des Hofbäumchens ein etwa 60 Jahre alter Arbeiter aus Leipzig-Gohlis zwischen zwei Straßenbahnwagen, erlitt dabei schwere Querschnitten und einen Schädelbruch und starb bald nach dem Unfall.

Studen. Lebenswunder Geimanez.

Ein 18 Jahre alter Interprimaner des Studiauer Realgymnasiums, Sohn eines höheren sächsischen Beamten, beging in Abwesenheit seiner Eltern Selbstmord durch Einatmen von Phosphorsäure. Der Grund der Tat ist unbekannt.

Neue Verhandlungen im Ruhrbergbau

Ossen, 8. Januar.

Der Schlichter, Prof. Brahn, hat die Tarifpartien des Ruhrbergbaus für Sonnabend, 9.30 Uhr, zu neuen Schlichtungsverhandlungen nach Ossen eingeladen.

Voraussetzlich wird das Schlichtungsverfahren nach am heutigen Freitag durch eine Notverordnung des Reichspräsidenten dahin geändert, daß der Schlichter in Zukunft unabhängig von dem Wortum der Parteien entscheiden kann.

Die Aussichten für eine Lösung des Konflikts in den Verhandlungen am Sonnabend sind außerordentlich gering. Diese Ansicht wird auch in den maßgebenden Kreisen und vor allem in der Reichsregierung geteilt.

Die Unternehmer vom 15. Januar an den Lohnabbau heranzuführen suchen, daß sie die gefährlichen Arbeitsverträge mit niedrigeren Lohnsätzen neu in Kraft setzen.

(Auszug vor Redaktionsschluss erhalten wir die Meldung, daß die Notverordnung zum Schlichtungsverfahren bereits erlassen ist - vergliche Artikel "Hauptblattseite".)

Völlig zusammengebrochene Aktion

Böhm, 8. Januar. (Eigenes Drahtbericht.) Ruhrbergbau streikten am Donnerstag von 123.000 Bergarbeitern nach 6.30, und zwar auf 108.000 Mann, die Streik 270, Tassen III, VII, 143, Tassen IV, 34, Niederort 75, Raumbühl 36, Tassen II, V 46 und Kohnen Mann. Der kommunifizische Streik kann nunmehr als völlig zusammengebrochen gelten.

Ossen, 9. Januar. (Wg. Funk.) Von der Zuschütteleitungen des Bergbauverbandes, daß die resultierende soziale Gewerkschaftsopposition im Ruhrbergbau am Sonntagabend einen Aufbruch beschloß, in dem die Beteiligten sich versetzen werden, angesichts des ungeheuerlichen Streikbrechens der Gewerkschaftsopposition und des brutalen Polizeiverhaltens in die Betriebe zurückzuführen, um mit der großen Ruhrarbeiterkraft die zweite Streikwelle für den Ausbruch der Rohstofflieferungsbeschwerden vorzubereiten. Der Aufbruch des Bergbauverbandes der völligen Niederlage.

Von den englischen Lohnkämpfen

A. London, 8. Januar. (Wg. Funk.) Alle Voraussicht noch ist in den nächsten Tagen eine Pause zwischen den Bergarbeitern und den Grubenbesitzern zu erwarten, so daß die Vergleichs am kommenden Tag in die Wirken zurückkehren werden.

Zwei ungeeignete Polizeibeamte

D. Berlin, 8. Januar. (Wg. Funk.) Die vierde Strafkammer des Landgerichts II verurteilte am Donnerstag zwei Polizeibeamte wegen unbedingter Festnahme und Verletzung von vier und drei Mann in mehreren Gefängnisräumen in der Botschaft zu neun und vier Monaten Gefängnis wegen Verstoßes gegen die Bestimmungen des Reichsstrafgesetzbuches. Die beiden Beamten hatten im Oktober d. J. einen in betrunkenerm Zustand einen Mann mit Knütteln geprügelt. Ein anderer Mann, der durch einen der Beamten angebrüllt wurde, wurde ebenfalls geprügelt.



Amtlicher Wintersport-Wetterdienst

Naturbeobachtung am 8. Januar. Nördlicher Schneeeiszeit. Schnee- und Eis. Nördlicher Schneeeiszeit. Schnee- und Eis. Nördlicher Schneeeiszeit. Schnee- und Eis.

Zwei Amerikanerinnen wollen den Weltrekord im Dauerflug brechen

Edna May Cooper und Bobbie Trout, zwei bekannte amerikanische Fliegerinnen, haben den Dauerflug-Weltrekord für Frauen (48 Std., 16 Min) geschlagen und bleiben weiter in der Luft, um auch den Weltrekord des starken Geschlechts zu brechen.



Schneefeld-Oberpfalz. - 1 Grad, leicht, NW, 2 am Schnee. 1-4 Grad, leicht, NW, 2 am Schnee. 1-4 Grad, leicht, NW, 2 am Schnee. 1-4 Grad, leicht, NW, 2 am Schnee.



Warum wollen Sie für fachmännisch genau geprüfte Schweizer Qualitäts-Uhren bis 50 % mehr bezahlen als bei uns?

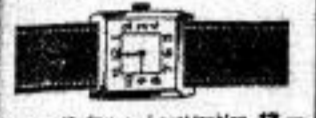
Dieser Vorteil ist Ihnen nur durch direkten Kontakt mit uns zu erreichen. Schreiben Sie uns heute Ihre Adresse für den Versand.



Edel Silber-Lunette, 10 Steine 9.75
Edel Silber, 800 gest., 10 Steine 12.75
Gold-Gehä. 10 J. Geh., 10 Steine 13.75
Edel Gold, 285 gest., 10 Steine 17.75
Edel Gold, 285, 11 Ankerwerk 22.75



Platin, 10 Steine, mit Lederband 11.00
Edel Silber, 800 gest., 10 Steine 12.75
Gold-Gehä. 10 J. Geh., 10 Steine 14.75
Edel Silber, 800, 11 Ankerwerk 18.75



Platin, 10 Steine, Leuchtzahlen 12.00
Edel Silber, 800 gest., 10 Steine 13.75
Dresdner, 11 Ankerwerk, 10 Rub. 19.75

Arbeitsuhren mit runderem Werkplan ohne Steine führen wir nicht.
350 Marken, 8-300 Mark.
Eigene Reparatur-Werkstätte
Präzision-Versand
G.m.b.H.

Dresden, Amalienstraße 13, 2.
Verkaufsstellen:
Leipzig, Neumarkt 24
Halle a.S., Gr. Ulrichstraße 63
Magdeburg, Breiter Weg 38
Hannover, Bahnhofstraße 6/7
Braunschweig, Schwelmerstraße 34
Katalog mit 240 Uhren gratis durch uns.
Zentrale Dresden, Amalienstraße 13

Direkter Versand an Privat!

Unreines Gesicht

Pflicht, Mitosen, werden unter Garantie durch VENUS beseitigt.
Pflanzl. M. 215 - Gegen Sommerprossen (Stärke M. 216)
Kleintier-Drogerie, Am See 21, Reuders-Drog.-Grünerei, Ecke Zirkusstr.-Drog. H. Boch, Altmühl; Drog. E. Hartmann, Naehlf. Kesselsdorfer Straße 2; Schützen-Drog., Altmühlstraße 90; Fels-Drog., Schützen-Drog., Ecke Zwickauerstraße.

Winter-Mäntel für Herren u. Damen, einfarbig u. auch beliebig (Wollmischgewebe) von 500,- an.
Kaufe, Kleider, kaufen Sie beliebig, nur um 10% im Kleider-Magazin.
Zöcherstr. 3, 1. Etz.

Schirm-Reparaturen-Bezüge schnellstens u. billigst.
G. G. Gärtner, Schirmfabrik, Schloßstraße, Ecke Rossmaringasse.



Menschen und Menschenkinder aus aller Welt.
Nr. 21. 1000 Exemplare, in 10 Sprachen.
Ein Buch für die Jugend und ihre erwachsenden Kinder. Wunderschöne Illustrationen. Bild führt sie in den rauhen Norden zu den Eskimos, bald in tropische Klimate zu den Indianern im Amazonasgebiet und den Haisern, bald in die ferne China.

Zu beziehen durch die Volksbuchhandlung und ihre Filialen.
Lesen die Dresdner Volkszeitung!

Plattierte Kunstseiden-Damen-Strümpfe

Kunstseide mit la Macco plattiert, in den neuesten dunklen Farbtönen, ein halbarer und dabei elegant wirkender Gebrauchs-Strumpf, Paar

RM. 1⁶⁵

Wieder eingetroffen: Kunstseiden-Damen-Schlupfhosen

mit warmem Winterfutter, diesmal auch für starke Damen, alle Größen bis 50, viele Farben

RM. 1⁴⁵

Verkauf im neuen Lichtloft auf vielen Auslagen.

Gleberg

Unverderblich im 20. Jhd.
Sie als vollwertigen Nahrungsmittel im Jungmahl, (Garnung) Dresdner, (Hefe) und (Stärke) einb.

Geschichte * Wandersandalen Wandernahrung
Vom Haus „Volksgesundheit“
Nur Marienstraße 13 - 800 - w 713

Grüne-Stein
Bestellungen an die Dresdner Volkszeitung, an sämtliche Buchhandlungen, Bücherläden, Buchergeschäfte für die Volkseigenen Verlage an Frau. Buchh., Hauptstr. 10, Dresden - Seidnitz, Verbenstraße 10.

Schöne Literatur in reichlicher Auswahl
Volksbuchhandlung und ihre Filialen

Die Revolutionen Europas
Volksbuchhandlung
Wettinstraße

In jedes Haus Schokoladen von Clauß!

Verkaufsstellen in allen Stadtteilen

Zentralheizungen nur durch
Göhmann & Einhorn G.m.b.H.
Dresden-N., Telefon 50847 48
40jährige Erfahrung verbürgt einwandfreie Funktion

Sächsische Granit Aktiengesellschaft
Dresden Telefon 12 424 13 197
Lieferung aller Granitarbeiten für den Hoch- und Tiefbau, Packlager, Schotter, Splitt und Grus für den Wegebau

Dauerbrandöfen sowie Transportable Herde
in reichhaltiger Auswahl und allen Preislagen
Größtes und ältestes Spezialgeschäft am Platz
Florian Czockert's Nachf.
Ferdinand Wiesner
Töpferstraße 9/10 (nahe der Frauenkirche)
Ruf 25401
Dresden-A. 1

Dolomitwerke Otto Schwenke & Sohn
Farnspr. 54742 Dresden-N. 6 Uferstraße 5
Dolomit-Zementkalk ab Werk Braunsdorf
Dolomit-Edelputz und Steinputz ab Werk Dresden

Gebäudeplanmann
Dresden-N. 6
Zentralheizungen, Warmwasserversorgungen

Erhart & Ehmann
Marschallstr. 51 Dresden-A. Telefon 17741
Spezialbauunternehmung
Dampfkesselbau, Industrieöfen, Wärmeschutz / Isolierungen / Fabrikschornsteine

J. LELANSKY
Damaszengewerk, Hobelwerk, Holzhandlung
Hauptgeschäft: Staroborscher Straße 15, Telefon 50 647
Zweiggeschäft: Grosse Str. 10, Telefon 14 650
Lieferung aller Bau- und Brennholzer

Dresdner Gerüstbau Fr. L. Klaus
Unter Krossweg 5, Telefon 50 620
Liefert Gerüste für alle Zwecke billigst

Karl Hirschmann, Klempnermeister
Am Schießhaus 4 Fernsprecher: Nr. 16431
Ausführung von Bauarbeiten, Kalt- u. Warmwasser-Anlagen, Bäder-Einrichtungen, Klosett-Anlagen, Reparaturen

H. & G. Bittdorf
Sauerkohlfabrik
Gurkeneinleger
Kartoffel-Großhandlung
Dresden-N. 6, Marie-Luther-Str. 20
Telefon 50 662 und 50 663
Hamburg a. d. Bunde, Behnhöfstr. 17
Telefon 255

Druck-sachen aller Art liefern
Kaden & Co.
Wettinstraße 10

Das Motorlager macht!
Einge Lager in wenigen Stunden
Auto-Lager-Metalle
Robert Wacker
Dresden-A. 5, Weidenstr. 16, Ruf 21940

Arthur Graf
Schlossermeister
Maxstraße 2/4, Telefon 12 851
Eisenkonstruktionen

LEBEN+WISSEN+KUNST

Jahrg. - Nr. 7

BEIBLATT DER VOLKSZEITUNG

Freitag, den 9 Januar

Packeis

Der Packeis-Dampfer „Edin“ lag fest im Meer unter Dampf. In drei Stunden sollte das Schiff ins Nordliche Eismeer auslaufen. Auf mehrere Wochen müßten die Seeleute im Packeis verbleiben und in der bitteren Kälte des Eismeeres geistvollen Beruhigung ausüben. Der Winterfang stellte besondere Anforderungen an Schiff und Besatzung; konnten die verschiedenen Dampfmaschinen und die elektrischen Motoren den Packeis im Norden durchhalten.

Drei Wochen waren seit der Austreise vergangen. 31 Tage ist der Packeis-Dampfer schon in See. Der Gang war reich an Ereignissen, aber auch gefährlich. Das ganze Schiff war von Eis umgeben bis zur Wasserlinie mit einer dicken Kruste bedeckt. Nur unter schweren Mühen gelang es den Fischern, das Schiff nach Norden zu treiben. Die schneidende Kälte strapazierte die Seeleute an Bord zu zittern. Die schneidende Kälte strapazierte die Seeleute an Bord zu zittern. Die schneidende Kälte strapazierte die Seeleute an Bord zu zittern.

Am 24. Tage, es war Sonntag, kam schweres Wetter auf. Die Seeleute mußten sich hüten, nicht zu frieren. Ein Sturm überzog das Schiff und die Seeleute mußten sich hüten, nicht zu frieren. Ein Sturm überzog das Schiff und die Seeleute mußten sich hüten, nicht zu frieren.

Die Seeleute mußten sich hüten, nicht zu frieren. Ein Sturm überzog das Schiff und die Seeleute mußten sich hüten, nicht zu frieren. Ein Sturm überzog das Schiff und die Seeleute mußten sich hüten, nicht zu frieren. Ein Sturm überzog das Schiff und die Seeleute mußten sich hüten, nicht zu frieren.

Die Seeleute mußten sich hüten, nicht zu frieren. Ein Sturm überzog das Schiff und die Seeleute mußten sich hüten, nicht zu frieren. Ein Sturm überzog das Schiff und die Seeleute mußten sich hüten, nicht zu frieren. Ein Sturm überzog das Schiff und die Seeleute mußten sich hüten, nicht zu frieren.

Es ist eine besondere Rolle. Die Seeleute mußten sich hüten, nicht zu frieren. Ein Sturm überzog das Schiff und die Seeleute mußten sich hüten, nicht zu frieren.

Die Seeleute mußten sich hüten, nicht zu frieren. Ein Sturm überzog das Schiff und die Seeleute mußten sich hüten, nicht zu frieren. Ein Sturm überzog das Schiff und die Seeleute mußten sich hüten, nicht zu frieren.

Ein Sturm überzog das Schiff und die Seeleute mußten sich hüten, nicht zu frieren.

Der lustige Babbenheimer

Roman von Valentin Traudt

„Halt b' überhaupt was gelebe, was schlecht von m' war?“

„Eifernd entgegnete sie: „Gebebe? Gebebe? Genug hab ich gelebe.“

„In das wäre?“

„Naderig hat hr gebabt, un naderig hat be in der Sonn gelebe, un fei Scham hat be. Un ei Mensch, der fei Scham net hat, is so gut wie ei Feid. Verstante?“

„Wraucht ja net hingugude.“

„Net hingude? Wo das am beste lichte Tag gelebe is? Un gar am Sonntag, wo mer mal Zeit hat, überall in die Ecke zu guke?“

„Das he so ei reinlicher Feid is, hätt ich gar net gedacht.“

„Unter Wädde hatt's auch sebe könne. Is das net ei Schledzigkeit?“

„In un her und her un hin, es ist mer net recht, das he geht.“ Er wandte ihr den Rücken und wollte gehen.

„In der Nacht auf'n Freitag, mein ich, is die Mühl aber ei ganz zettlang leer gelause.“

„Wann's fei zwei Stund war? Un wann auch, he kann's net gewese sei. Außerdem wird der Mund geheit, Versteht d' nicht?“

„Net ging er wirklich.“

„Heberal, wo man sich über den Fall unterhielt, war man sich darüber einig, daß entweder der Müller oder sein Knecht der Übeltäter gewesen wäre. Die seien mit einer Range gewalden. Freilich war in der Mühle nichts gefunden worden; aber von dort wurde nicht einmal der Versuch gemacht, sich zu rechtfertigen. Wenn die Rede auf die fiesche Wildddieberei kam, zwiegen sich die beiden wie auf Verabredung aus. Konnte man das nicht als Eingeständnis auffassen, mehr noch, als Spott und Spott über die Ohnmacht der Behörde?“

„Aber das blütenweiße Weizenmehl zog die Welber immer wieder nach der Mühle hin, und nach wenigen Wochen war alles vergesssen. Nur der Oberförster ließ den Bezirk öfter durchstreifen. Mehr konnte er auch nicht tun.“

„Und den zwei Meilen aus der Mühle gegenüber konnte man nicht einmal ein wenig anzüglich werden. Spott tat denen nicht weh. Und zu spotten gab es auch gar nichts. Bei erster Stichelei konnte es zu Döben kommen. Nein, demwegen ist es besser, den Mund zu halten. Eigentlich waren sie ja alle, der mehr, der weniger, von demselben Holz geschnitten.“

„Die Sache war aus. Fertig, und nichts ist im Emswinkel gewesen.“

„Ein Kerle ist und bleibt der Babbenheimer.“

Bergen ausgehen, Robie nur ganz langsam verbrannt. Diese Wahnahme war richtig, denn immer dichter presste sich der Packeis um den Packeis-Dampfer. Die Seeleute mußten sich hüten, nicht zu frieren. Ein Sturm überzog das Schiff und die Seeleute mußten sich hüten, nicht zu frieren.

Die Seeleute mußten sich hüten, nicht zu frieren. Ein Sturm überzog das Schiff und die Seeleute mußten sich hüten, nicht zu frieren. Ein Sturm überzog das Schiff und die Seeleute mußten sich hüten, nicht zu frieren.

Ein Sturm überzog das Schiff und die Seeleute mußten sich hüten, nicht zu frieren.

Die Seeleute mußten sich hüten, nicht zu frieren. Ein Sturm überzog das Schiff und die Seeleute mußten sich hüten, nicht zu frieren.

Ein Sturm überzog das Schiff und die Seeleute mußten sich hüten, nicht zu frieren.

Die Seeleute mußten sich hüten, nicht zu frieren. Ein Sturm überzog das Schiff und die Seeleute mußten sich hüten, nicht zu frieren.

Ein Sturm überzog das Schiff und die Seeleute mußten sich hüten, nicht zu frieren.

Die Seeleute mußten sich hüten, nicht zu frieren. Ein Sturm überzog das Schiff und die Seeleute mußten sich hüten, nicht zu frieren.

Ein Sturm überzog das Schiff und die Seeleute mußten sich hüten, nicht zu frieren.

Die Seeleute mußten sich hüten, nicht zu frieren. Ein Sturm überzog das Schiff und die Seeleute mußten sich hüten, nicht zu frieren.

Ein Sturm überzog das Schiff und die Seeleute mußten sich hüten, nicht zu frieren.

Die Seeleute mußten sich hüten, nicht zu frieren. Ein Sturm überzog das Schiff und die Seeleute mußten sich hüten, nicht zu frieren.

Ein Sturm überzog das Schiff und die Seeleute mußten sich hüten, nicht zu frieren.

Die Seeleute mußten sich hüten, nicht zu frieren. Ein Sturm überzog das Schiff und die Seeleute mußten sich hüten, nicht zu frieren.

Ein Sturm überzog das Schiff und die Seeleute mußten sich hüten, nicht zu frieren.

Die Seeleute mußten sich hüten, nicht zu frieren. Ein Sturm überzog das Schiff und die Seeleute mußten sich hüten, nicht zu frieren.

Ein Sturm überzog das Schiff und die Seeleute mußten sich hüten, nicht zu frieren.

Die Seeleute mußten sich hüten, nicht zu frieren. Ein Sturm überzog das Schiff und die Seeleute mußten sich hüten, nicht zu frieren.

Ein Sturm überzog das Schiff und die Seeleute mußten sich hüten, nicht zu frieren.

Die Seeleute mußten sich hüten, nicht zu frieren. Ein Sturm überzog das Schiff und die Seeleute mußten sich hüten, nicht zu frieren.

Ein Sturm überzog das Schiff und die Seeleute mußten sich hüten, nicht zu frieren.

Die Seeleute mußten sich hüten, nicht zu frieren. Ein Sturm überzog das Schiff und die Seeleute mußten sich hüten, nicht zu frieren.

Ein Sturm überzog das Schiff und die Seeleute mußten sich hüten, nicht zu frieren.

Die Seeleute mußten sich hüten, nicht zu frieren. Ein Sturm überzog das Schiff und die Seeleute mußten sich hüten, nicht zu frieren.

Ein Sturm überzog das Schiff und die Seeleute mußten sich hüten, nicht zu frieren.

Die Seeleute mußten sich hüten, nicht zu frieren. Ein Sturm überzog das Schiff und die Seeleute mußten sich hüten, nicht zu frieren.

Ein Sturm überzog das Schiff und die Seeleute mußten sich hüten, nicht zu frieren.

Die Seeleute mußten sich hüten, nicht zu frieren. Ein Sturm überzog das Schiff und die Seeleute mußten sich hüten, nicht zu frieren.

Ein Sturm überzog das Schiff und die Seeleute mußten sich hüten, nicht zu frieren.

Die Seeleute mußten sich hüten, nicht zu frieren. Ein Sturm überzog das Schiff und die Seeleute mußten sich hüten, nicht zu frieren.

Ein Sturm überzog das Schiff und die Seeleute mußten sich hüten, nicht zu frieren.

Die Seeleute mußten sich hüten, nicht zu frieren. Ein Sturm überzog das Schiff und die Seeleute mußten sich hüten, nicht zu frieren.

Ein Sturm überzog das Schiff und die Seeleute mußten sich hüten, nicht zu frieren.

Die Seeleute mußten sich hüten, nicht zu frieren. Ein Sturm überzog das Schiff und die Seeleute mußten sich hüten, nicht zu frieren.

Ein Sturm überzog das Schiff und die Seeleute mußten sich hüten, nicht zu frieren.

Die Seeleute mußten sich hüten, nicht zu frieren. Ein Sturm überzog das Schiff und die Seeleute mußten sich hüten, nicht zu frieren.

Ein Sturm überzog das Schiff und die Seeleute mußten sich hüten, nicht zu frieren.

Die Seeleute mußten sich hüten, nicht zu frieren. Ein Sturm überzog das Schiff und die Seeleute mußten sich hüten, nicht zu frieren.

Ein Sturm überzog das Schiff und die Seeleute mußten sich hüten, nicht zu frieren.

Die Seeleute mußten sich hüten, nicht zu frieren. Ein Sturm überzog das Schiff und die Seeleute mußten sich hüten, nicht zu frieren.

Ein Sturm überzog das Schiff und die Seeleute mußten sich hüten, nicht zu frieren.

Die Seeleute mußten sich hüten, nicht zu frieren. Ein Sturm überzog das Schiff und die Seeleute mußten sich hüten, nicht zu frieren.

Ein Sturm überzog das Schiff und die Seeleute mußten sich hüten, nicht zu frieren.

Die Seeleute mußten sich hüten, nicht zu frieren. Ein Sturm überzog das Schiff und die Seeleute mußten sich hüten, nicht zu frieren.

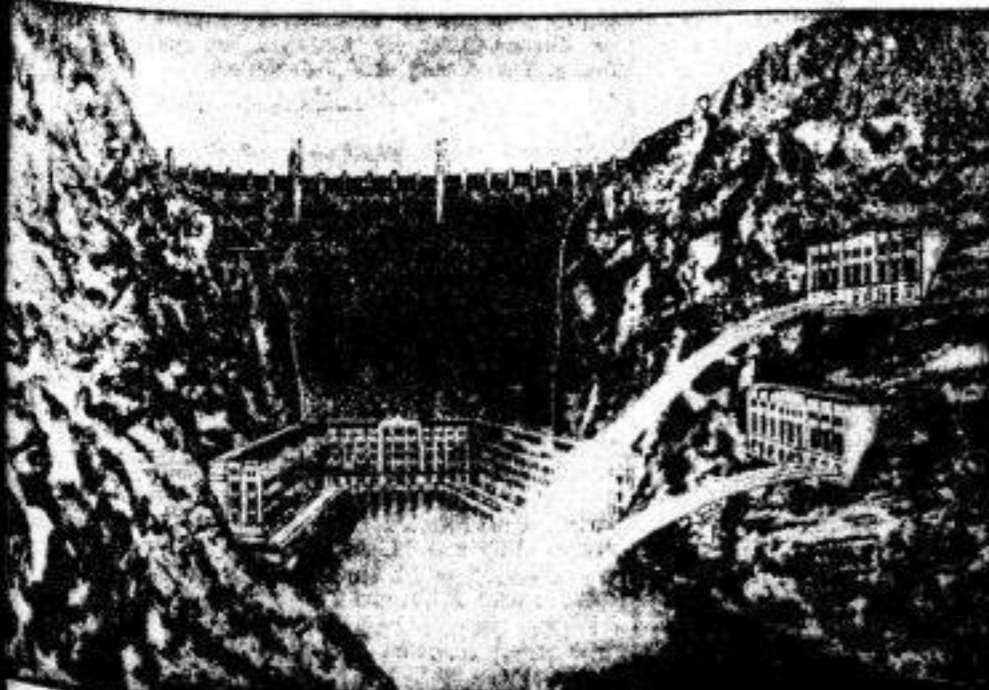
Ein Sturm überzog das Schiff und die Seeleute mußten sich hüten, nicht zu frieren.

Die Seeleute mußten sich hüten, nicht zu frieren. Ein Sturm überzog das Schiff und die Seeleute mußten sich hüten, nicht zu frieren.

Ein Sturm überzog das Schiff und die Seeleute mußten sich hüten, nicht zu frieren.

Die Seeleute mußten sich hüten, nicht zu frieren. Ein Sturm überzog das Schiff und die Seeleute mußten sich hüten, nicht zu frieren.

Ein Sturm überzog das Schiff und die Seeleute mußten sich hüten, nicht zu frieren.



Der Hoover-Staudamm in U.S.A. eines der großartigen Bauprojekte der Jetztzeit. Stütz des im Van-Bendish Hoover-Staudamm in den Vereinigten Staaten, der 1935 im Betrieb genommen werden soll. Das ungeheure Werk, das nach Fertigstellung bald Amerika mit elektrischem Strom versorgen wird, ist wohl das großartigste Projekt seit dem Bau des Panamakanals.

